

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

Deutschland: Erzeugerpreise

Die Erzeugerpreise legten per Berichtsmonat März im Monatsvergleich um 0,1% zu (Jahresvergleich 1,9% nach 1,8%).

Neutral

Deutschland: Steuern sprudeln

Per März nahmen die Steuerinnahmen um 1,9% zu. Im 1.Quartal kam es zu einem Anstieg um 4,1% im Jahresvergleich auf 172 Mrd. .

Positiv

JPY

Datenpotpourri

Der Reuters Tankan Index sank per April von zuvor 28 auf 21 Punkte. Die Verbraucherpreise legten in Japan per März im Jahresvergleich um 1,1% nach zuvor 1,5% zu (Kernrate 0,9% nach 1,0%).

Negativ

Neutral

RUB

Russische Zentralbankreserven steigen

Die Devisenreserven Russlands legten in der letzten Berichtswoche von 458,9 Mrd. USD auf 462,4 Mrd. USD zu.

Positiv

GBP

Einzelhandelsumsätze enttäuschen

Unerwartet sanken die britischen Einzelhandelsumsätze im März um 1,2% im Monatsvergleich (Prognose -0,5) nach zuvor +0,8%.

Negativ

EUR

Italien: Chancen auf Regierungsbildung

Sechs Wochen nach den Wahlen ergeben sich erste belastbare Indikationen, dass das erfolgreiche Fünf-Sterne Bündnis mit der Lega eine Regierung bilden könnte.

Noch neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2329	- 1.2365	1.2337	- 1.2350	1.2300	1.2260	1.2230	1.2420	1.2470	1.2500	Neutral
EUR-JPY	132.36	- 132.76	132.58	- 132.96	131.50	131.20	131.00	133.15	134.00	135.10	Neutral
USD-JPY	107.23	- 107.50	107.36	- 107.73	106.60	105.90	105.30	107.80	108.00	108.80	Neutral
EUR-CHF	1.1981	- 1.2000	1.1990	- 1.2005	1.1940	1.1900	1.1860	1.2030	1.2060	1.2080	Positiv
EUR-GBP	0.8686	- 0.8770	0.8759	- 0.8769	0.8680	0.8650	0.8620	0.8770	0.8800	0.8820	Positiv

DAX-BÖRSENAUPEL



MÄRKTE

DAX	12.567,42	-23,41
EURO STOXX 50	3.486,60	+8,69
Dow Jones	24.664,89	-83,18
Nikkei	22.162,24	-28,94
Brent	75,60	+1,28
Gold	1.342,90	-9,00
Silber	17,18	-0,04

TV-TERMINE



Kernbotschaften Paris/Berlin sind stimmig – Thema Währungsreserven! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2339 (07:19 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2329 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.62. In der Folge notiert EUR-JPY bei 132.80. EUR-CHF oszilliert bei 1.1998.

Bei dem deutsch-französischen Gipfel durfte nicht erwartet werden, dass es adhoc zu nachhaltigen Ergebnissen kommt. Der Boden für nachhaltige und auch Ziel führende Maßnahmen ist aber fraglos vorbereitet.

O-Töne aus der Pressekonferenz von Kanzlerin Merkel und Präsident Macron:

- Merkel: Wir haben festgelegt, bis Mitte 2018 wichtige zentrale Entscheidungen treffen zu wollen zur Wiederbelebung Europas.
- Merkel: Wir wollen große Fortschritte bis Juni machen zu gemeinsamer europäischer Asylpolitik.
- Merkel: Wir müssen Wirtschafts- und Währungsunion weiterentwickeln.
- Merkel: Werde bei Gespräch mit Trump Differenzen ansprechen.
- Macron: Wollen gemeinsame Botschaft an Trump übermitteln.
- Merkel: Sind gemeinsam der Meinung, dass Eurozone nicht ausreichend krisenfest ist.
- Merkel: Bin bei Abschluss der Bankenunion sehr optimistisch.
- Merkel: Wollen, dass Haftung und Risiken zusammengehalten werden.
- Macron: Brauchen auch Solidarität in der Währungsunion.

Wichtig ist und bleibt neben der zu verstärkenden Integration und Entwicklung der Eurozone, dass der Weg zu einer eigenständigen Außenpolitik Kontinentaleuropas stringent verfolgt wird. Je schneller, desto mehr Chancen auf Friedfertigkeit (Basis von Stabilität und Wohlstand) und Prosperität!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Bei der Abarbeitung der Wirtschaftsdaten der letzten 24 Stunden werfen wir heute zunächst einen Blick nach Russland. Nach wie vor stehen immer wieder Interessen im Raum, die Lage Russlands asymmetrisch im Sinne westlicher Dominanz darzustellen. Das ist vor dem aktuellen Datenhintergrund nicht nur nicht sachlich, sondern bar aller westlichen Werte und ultimativ Ausdruck von „Spin“.

Die Devisenreserven Russlands legten in der letzten Berichtswoche von 458,9 Mrd. USD auf 462,4 Mrd. USD zu.

Im April 2015 wurde bei 350 Mrd. USD der Tiefpunkt als Reaktion auf den Beginn der Sanktionspolitik markiert. Seitdem geht es unter Schwankungen um mehr als 110 Mrd. USD nach oben.



© Reuters

Nun sind 462 Mrd. USD als Zahl imposant. Stellen wir diese Zahl in Relation zu den Reserven anderer Länder (Quelle Statista 2017).

Deutschland: 200,9 Mrd. USD

USA: 120,0 Mrd. USD

China: 3.402 Mrd. USD

Nun schauen wir auf die durch westliche Politik forcierte sich latent vertiefende Beziehung zwischen Moskau und Peking und erkennen, dass diese beiden Länder auf Devisenreserven in Höhe von mehr als 3.800 Mrd. USD sitzen.

Verstehen Sie nun, warum wir hier seit Jahren von Verschiebung finanz-ökonomischer Machtachsen schreiben?

Versteht man jetzt in Berlin und Brüssel, dass das Infrastrukturprojekt „One Belt – One Road“ eben auch konstruktiver Ausfluss dieser Entwicklungen ist?

Glaubt man mit der Basis, die wir im Westen vorhalten, diese Prozesse durch geopolitische Maßnahmen zweifelhafter Art dauerhaft unterbinden zu können.

Die exportseitig starke Eurozone hat Zukunft – sie liegt im Osten!

Wo wir bei der Exportstärke der Eurozone sind:

Die Leistungsbilanz der Eurozone lieferte in der saisonal bereinigten Fassung per Berichtsmonat Februar einen Überschuss in Höhe von 35,1 Mrd. Euro als Ausdruck der Konkurrenzfähigkeit des kontinentaleuropäischen Produktangebots. Der Vormonatswert wurde von 37,6 auf 39,0 Mrd. USD nach oben revidiert.

Der Chart unterstreicht die positive Entwicklung in den letzten 10 Jahren, die auch Ausdruck der Reformen der ehemaligen Problemländer der Eurozone ist. Diese Länder haben durch Reformen (Aristoteles) ihre Konkurrenzfähigkeit zurückgewonnen. „Chapeau!“

Jetzt gilt es, sich in Kontinentaleuropa so aufzustellen, dass man mit dem starken Exportsektor in den sich dynamisch entwickelnden Regionen dieser Welt, die strukturell stark aufgestellt sind (China Staatsverschuldung geringer als 50%, Russland geringer als 18%), reüssiert.

Wo liegt noch einmal die ökonomische Zukunft?



© Reuters

Aus den USA erreichte uns der Veröffentlichung des Philadelphia Fed Business Index.

Per Berichtsmonat April legte der Index unerwartet von 22,3 auf 23,2 Punkte zu. Die Prognose war bei 20,1 Zählern angesiedelt.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1,2230 – 1.2560 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Verbrauchervertrauen Erstschätzung	April	0,10	-0,20	16.00	Geopolitik und Handelskonflikt kommen wohl auch hier an.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de